

Quer durch Afrika

Der Eisenbahn Pionier Rohan Vos – Rovos „Verückt nach Zug“ - bereitet eins seiner letzten Abenteuer Afrikas vor: eine Zugreise von Dares Salaam in Tansania durch Sambia, Kongo nach Lobito in Angola, 4.300 km in 15 Tagen. Noch sind die Bahngleise, die vor 100 Jahren für den Transport von Rohstoffen zur Küste gebaut wurden, überwuchert. Schon lange fuhr kein Passagierzug diese Strecke. Die größte Herausforderung stellt der Kongo. Trotzdem soll im Juli 2019 Premiere sein, der erste Zug von Ost nach Westafrika, mit Speisewagen und eigenem Bad. Reisekosten 12.820 \$ pro Person. Die Jungfernfahrt ist schon ausgebucht. 26.10.2018

Liberia: Studiengebühren gestrichen

Präsident George Weah hat angekündigt, dass in den beiden Universitäten und den fünf Hochschulen, städtisch und ländlich, Studiengebühren wegfallen. Andere Kosten müssten die Studenten selbst tragen. Die Studenten hatten kürzlich gegen das Verschwinden von Millionen demonstriert. Das Geringste, das er tun kann, so Weah, ist, Liberias Studenten eine gute Ausbildung zu geben. 26.10.2018

Mosambik: Woher kommt der Terror?

Seit Oktober 2017 gibt es in der Provinz Cabo Delgado immer wieder grausame Anschläge, denen 90 Menschen zum Opfer fielen, doch die Hintergründe sind noch unbekannt, da es keine Bekennerschriften oder Forderungen gibt. Man vermutet kriminelle Netzwerke. In Cabo Delgado stehen seit 8. Oktober 189 Angeklagte vor Gericht, darunter auch Bürger von Nachbarländern. Im Süden Tansanias hat die Polizei über 100 Milizen festgenommen, die behaupteten, in Mosambik „radikale Lager“ errichten zu wollen. 25.10.2018

Tansania: Die Honigsammler von Sansibar

Die Inseln Sansibar und Pemba, ausgelaugt durch den intensive Anbau von Gewürzen, meist Nelken, sind dabei, wieder aufgeforstet zu werden, brauchen aber Bienen für den Bestäubungsprozess. Für die Inselbewohner ist der Verkauf von Honig eine extra Einkommensquelle. Deshalb ziehen sie, meist nachts, durch den Wald und hängen ihre Bienenkörbe auf. Ihnen selbst dient der Honig als Medizin und Nahrungsmittel... 25.10.2018

Madagaskar: Unmenschliche Haftbedingungen

Amnesty International prangert den Strafvollzug im Inselstaat ernstlich an. Zurzeit warten 11.000 Menschen in Untersuchungshaft auf ihren Prozess. 52 von ihnen starben in einem Jahr wegen unerträglichen Bedingungen: Hunger; Krankheit; mangelnde sanitäre Einrichtungen, Misshandlung. Viele sind wegen geringfügigen Delikten, wie Hühner – oder Handydiebstahl, hinter Gitter. Einen Anwalt können

sie sich nicht leisten. Wegen den beengten Bedingungen, teilen oft Kinder und Verbrecher eine Zelle. Seit der Unabhängigkeit in 1960 hat niemand in den Strafvollzug investiert. 25.10.2018

Äthiopien: Frauen machen Geschichte

Erst seit einer Woche sind 50% der Kabinettsmitglieder Frauen, da steht erstmals eine Frau an der Staatsspitze. Nach dem gestrigen Rücktritt von Mulatu Teshome Wirtu hat das äthiopische Parlament die erfahrene Diplomatin Sahle-Work Zewde einstimmig zur Präsidentin ernannt. Obwohl der Posten nur repräsentative Funktionen hat, setzt die Ernennung einer Frau zur Staatspräsidentin einen „neuen Standard für die Zukunft“ und normalisiert Frauen „als Entscheidungsträgerinnen im öffentlichen Leben“. 25.10.2018

Tansania: Erfolgsgeschichte eines „Ökodorfes“

In der trockenen Region von Dodoma hat das Dorf Chololo Berühmtheit erlangt, weil das Projekt nachhaltiger klimaangepasster Landwirtschaft erfolgreich durchgeführt wurde. Die lokalen Landwirte wurden mit einbezogen, die knappen Wasserressourcen gut zu nutzen, den Ackerboden und das Saatgut zu verbessern, und durch Kreuzungen ihre Viehbestände produktiver zu machen. Die Erträge stiegen zwischen 37,5 und 70%. Bessere Häuser und Bildung, sowie Solar Wasserpumpen und Satellitenschüsseln sind Zeichen des neuen Wohlstands. „Chololo 2.0“ ist bereits im Kommen... 24.10.2018

Kamerun: Autokrat tritt 7. Amtszeit an

Nach 36 Jahren an der Macht kann der 85-jährige Paul Biya mit 71% der Stimmen weitermachen. Die Wahl war überschattet von militärischer Gewalt, Manipulation und Boykott, besonders in den anglophonen Gebieten. Dort wurden Schulen überfallen, Kinder entführt, Personal gefoltert und ermordet und Häuser angezündet. Ein Priesteranwärter wurde von Soldaten erschossen. 23.10.2018

Komoren: Widerstand der Rebellen gebrochen

Seit dem Referendum im Juli ist die Lage in dem zwischen Mosambik und Madagaskar liegenden Inselstaat angespannt. Präsident Assoumani hatte nämlich die Rotation des Amtes zwischen den drei Hauptinseln Anjouan, Grande Comore und Moheli abgeschafft, sehr zum Ärger von Anjouan, die den nächsten Präsidenten stellen sollte. Die Rebellion eskalierte in den letzten Tagen, wurde aber von der Armee zerschlagen.. Seit der 23.10.2018

Weitere Nachrichten der Woche

[Äthiopien: Premier geistesgegenwärtig](#)

[Ruanda: Kaffee-Kooperative ausgezeichnet](#)

[Kamerun: Erste schwarze Geschichtspräsidentin in UK](#)

[Nigeria: 24 Stunden Ausgangssperre](#)

[Äthiopien: Premier geistesgegenwärtig](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.